

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **68=88 (1922)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

Journal Militaire Suisse

Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins.
Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.
Publié par le Comité central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli ufficiali e della Società Svizzera degli ufficiali d'amministrazione.
Pubblicata per cura del Comitato centrale della Società Svizzera degli ufficiali.

Redaktion: Oberstlt. i. Gst. K. VonderMüll, Basel, Bäumleingasse 13.

Als Beilage erscheint alle 3 Monate: Schweizerische Vierteljahrs-Schrift für Kriegswissenschaft.
Redaktion: Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern.

Inhalt: Ueber Taktik und Ausbildung der Infanterie. (Fortsetzung.)
— Die individuelle Fütterung der Dienstpferde. (Schluß.) — Vom Giftkrieg der Zukunft. — Tätigkeitsbericht der Sektionen. — Literatur.

Ueber Taktik und Ausbildung der Infanterie.

Von Hauptmann *O. Wohlfahrt*, Kdt. Füs.-Kp. III/70.

(Fortsetzung.)

3. Einfluß der Technik auf Taktik und Militärpädagogik.

Die notwendige Folge einer mangelhaften technischen Einsicht ist unzutreffende Bewertung der Waffenwirkung. Naturnotwendig muß sich dies bei der Einschätzung des Feindes geltend machen. Die deutsche Infanterietaktik krankte schon 1870 an diesem Selbstbetrug. Nur erstickte das Siegesbewußtsein die nachherige Erkenntnis eigener Fehler. Die Gefechtsführung fußte auf einer hochmütigen Unterschätzung der feindlichen Feuerwirkung gegenüber der alles niederwerfenden Wucht des Infanterieangriffs (Angriff der ersten Garde-Infanteriebrigade auf St. Privat am 18. August 1870). Das glaubte man für ewige Zeiten, ungeachtet aller Fortschritte der Technik, als Evangelium anbeten zu dürfen. So sehen wir das Gleiche auch 1914, besonders in den Schlachten des Spätherbstes an der Yser.

Aus der *Unterschätzung* der *feindlichen* Feuerwirkung entstand die dichte Schützenlinie. Die Absicht war, mit dieser Formation im Schützengefecht die Feuerüberlegenheit zu erlangen. Und das zeugt von einer *Ueberschätzung* der *eigenen* Waffenwirkung. Der Kern beider Irrtümer ist mangelndes technisches Verständnis für die Leistungsfähigkeit des Infanteriefeuere gegen Ziele von verschiedener Größe. Man gelangte schließlich zu der ganz widerspruchsvollen Ansicht, daß der Angreifer gegen einen gleich starken Verteidiger die Feuerüberlegenheit gewinnen könne.